



## Bericht und Ergebnisse der internen Herbstmeisterschaften 2010

Für 2010 hatten wir uns etwas neues ausgedacht. Wir wollten unser Doppelaxtwerfen mit einer gemütlichen Wanderung durch unser Dorf verbinden, Axtbiathlon gewissermaßen. Das sportliche sollte zwar nicht zu kurz kommen, jedoch stand wie immer der Spass im Vordergrund.

Es war vorgesehen, je nach Zeitbedarf an 6-9 Orten, auf verschiedenem Terrain, je 7 Wertungswürfe abzugeben. Durch die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten war ein erhöhter Schwierigkeitsgrad zu erwarten. Der schlechteste Wurf der 7 wurde jeweils gestrichen, Probewürfe waren keine erlaubt. Die Reihenfolge der Werfer wurde von Ort zu Ort immer wieder verändert.

An allen Orten, welche die persönlichen Zielscheiben einiger Doppelaxtfreunde waren, wurden Getränke vorbereitet, für die Halbzeit war auch feste Verpflegung vorgesehen. Die Teilnahme incl. aller Speisen und Getränke war mit 10.-Euro angesetzt, der Rest wurde mit dem Überschuss der Trainingskasse finanziert. So trafen wir uns ab 10:30 bei trockenem Wetter bei der Zeilscheibe von Bruno H. im Wald und waren gespannt wieviel Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Einladung folgten. Teilnahmeberechtigt und eingeladen waren alle Mitglieder der Doppelaxtfreunde Rippolingen, die uns bekannten Rippolinger Doppelaxtwerfer/innen und alle Schiedrichter der Süddeutschen Meisterschaften 2010. Derweil bereitete Stefan (Koch) schon alles an der Sportplatzhütte vor. Er wollte uns nach dem anstrengenden Wettkampf mit einem selbst gegrillten Spanferkel verwöhnen, was ihm auch in jeder Hinsicht gelang. Den Salat-, Kuchen- und Nachtischspendern/innen sei an dieser Stelle auch ein dickes Danke ausgesprochen, es war sehr lecker.

Pünktlich um 11:00Uhr ging es dann los. Leider war es noch etwas neblig, doch wir rechneten noch mit einer Wetterbesserung. Was besonders erfreulich war, mit Tanja, Franzi und Heike machten diesmal sogar gleich 3 Damen mit. Tanja machte gar kurzfristig mit, da ihr Mann Harald leider durch eine Handverletzung nur zuschauen konnte. Unser Ortsvorsteher Thomas kam vorbei und nutzte die spontane Einladung zum Mitmachen obgleich er leider nicht bis zum Schluss bleiben konnte. Horst erklärte kurz noch: „Was für die Radfahrer das



gelbe Trikot ist, ist für uns heute der Schottenrock". Der/die im Wettbewerb führende sollte ihn bis zur nächsten Station tragen und somit ein wenig wie das Axtmännle unseres Logos aussehen. Alle Teilnehmer absolvierten ihren ersten Durchgang und Horst durfte zum ersten Mal die Strecke von Bruno' s Gelände bis zu ihm nach Hause in einem Rock zurücklegen, da ihm die beste Anfangsrunde gelang. Aber die Punkte der Teilnehmer lagen noch alle nah zusammen und er sollte den Rock nicht lange behalten.

Bei Heike und Horst wurde nach einer anderen Reihenfolge geworfen.

Die Wurfrichtung ist hier Richtung Tal, der Boden hat etwa einen halben Meter Gefälle. Das verwirrt natürlich etwas, denn man glaubt anfangs die Zeilscheibe steht zu hoch. Horst müsste die Zeilscheibe kennen, doch ärgerlich ist es allerdings wenn man an der eigenen, gewohnten Scheibe ein nur durchschnittliches Ergebnis wirft! So wechselte die Führung und der Schottenrock zu Fritz, der die Scheibe bei Horst gut im Griff hatte.

Die nächste Station war dann im Garten von Bernhard, einem Gelände mit starkem seitlichen Gefälle zur Wurfrichtung, was aber überraschenderweise von vielen ohne Probleme gemeistert wurde. Hier wurde gleich von mehreren Werfern hohe Punktzahlen geworfen. Die Führung blieb vorerst bei Fritz, doch es blieb bis zum Schluss spannend. Peter lies sich nicht so leicht abschütteln, der mit dem „gebirgigen Gelände“ als Bergsteiger natürlich gut klar kam. Aber auch Bernd, Bruno, Gerhard, Horst und Heike!! lagen noch gut im Rennen.

Die Wanderung ging weiter zum Anwesen von Fritz und Bernd und wir wurden dort bereits von zahlreichen Fans und dem tollen ☺ Kaffee von Frau Strittmatter überrascht. An den umliegenden Häusern hatten die Fans sogar ihre Sprüche aufgehängt, wie zB. „Wir drücken Fritz die Daumen“. Es gab manche, die wären an dieser Station gerade wegen dieses Kaffee gerne länger geblieben und die Stimmung war nicht zuletzt wegen der sportlichen Darbietung von Hennes auf dem Höhepunkt. Unnachahmlich im Wurfstiel traf er sogar den 5er, obwohl er normalerweise nie mit der Axt wirft.

Doch irgendwann mussten wir auch hier wieder weiter und es ging zu Christian. Hier gab es dann Fleischkäsweckle, welche natürlich die Stimmung nochmals anhoben und eine Stärkung für das Werfen bei Christian und die noch kommenden Orte waren. Wie lief es sportlich



hier an der Hauptstrasse und damit der Grenze zum Unterdorf? Ab und zu fuhren Autos vorbei und die Fahrzeugführer und auch die Fahrgäste eines Linienbusses staunten nicht schlecht, was da abging. Fritz wollte den Rock nicht mehr hergeben und er sah bis zu Nobby lange Zeit wie der sichere Sieger aus. Doch es wurde nochmals spannend.

Bei Nobby griff auch Bruno L. in das Geschehen ein, der leider bis dahin noch wichtige Arbeiten zu erledigen hatte. Hier kam Peter nochmals an Fritz bis auf 2 Punkte heran. Der geringe Abstand nach 6 Zielscheiben, auch auf den folgenden Plätzen, zeigte, dass neben allerlei Gaudi doch auch der Ehrgeiz bis zum Schluss des Werfens anhielt. Man konnte auch erkennen, dass sich einige Werfer 2010 nochmals stark verbessert hatten. Es wurde jeder gute Wurf bejubelt und auch die Damen bewiesen ihre Ausdauer und hielten sich nicht mit guten sportlichen Leistungen zurück. Topografisch waren die Zielscheiben bei Fritz, Christian und Nobby auf vollkommen ebenem Gelände aufgestellt, jedoch ist es nicht nur das Gelände worauf es ankommt. Jede Zeilscheibe bedeutete auch einen anderen Abwurfpunkt, einen neuen Hintergrund, andere Licht und Windverhältnisse. Manche Werfer stört das nicht, doch andere haben gerne lieber einige Probewürfe, die sie nicht hatten.

Von Nobby, bei dem es neben der obligatorischen Hopfendosis, für den der mochte, wiederum einen wärmenden Kaffee ☺ gab, ging es dann zu Peter. Hier waren dann wohl mit die schwierigsten Verhältnisse. Zum einen war der Tag nun etwas fortgeschritten und die ersten Ermüdungserscheinungen traten auf, zum anderen kam ein kühler Wind von vorn aus Richtung der Zeilscheibe. Man war dann doch froh als es an die letzte Station am Sportplatz ging wo die Spannung von Mark nochmals auf den Höhepunkt getrieben wurde, während Stefan und Bernhard die Hütte für den anschließenden Hock vorbereiteten.

Mark, unser erfahrener Moderator, übernahm nun die Regie und ließ an dieser letzten Station die Teilnehmer umgekehrt zu der bisherigen Punkterienfolge werfen um die Spannung hoch zu halten. Selbst hier änderten sich noch Platzierungen, was wiederum zeigte wie spannend es war. Bruno, Horst und Christian, der hervorragend geworfen hatte, stritten noch um Platz 4, Bernd ließ sich den 3. Platz aber nicht mehr nehmen. Peter warf als vorletzter vor Fritz, der am Schluss und nach 56 Würfen (48 Wertungswürfen) mit 4 Punkten Vorsprung gewann und



erneut Herbstmeister wurde. Heike warf insgesamt so gut, dass sie am Ende den 7. Platz erreichte. Vorsicht, die Damen kommen!

Und wie sah die inoffizielle Unterdorf/Oberdorf Wertung aus?

Mit den Plätzen 1,3,4,6,7 die allesamt an das Oberdorf gingen nutzten die Oberdörfler den Heimvorteil (5 von den 8 Scheiben im Oberdorf) klar und deutlich aus.

PS: Es gab Leute (meist Unterdörfler) die behaupteten, dass im Oberdorf im Vorfeld auf allen Scheiben in Nacht und Nebelaktionen trainiert wurde. Es gab aber auch Leute die wussten, dass auch Unterdörfler im Oberdorf am Trainieren zu sehen waren.

Nach dem Wettkampf ging es dann zur Siegerehrung und anschließendem gemütlichen Hock in die Hütte. Alle Teilnehmer und weiteren Gäste waren sich einig, dass das erste Ripplinger Axtbiatlon ein toller Erfolg wurde.

Der Schmierfink

Ergebnisse siehe Tabelle